

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 45.

Dresden, den 16. März

1843.

Vier und vierzigste öffentliche Sitzung am  
13. März 1843.

## Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Vortrag aus der Registrande.

— Entschuldigungen. — Die Abgabe einer Petition an die vierte oder zweite Deputation betr. — Fortsetzung und Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das allerhöchste Decret, die Cassenbestände und Cassenüberschüsse betr. —

Bei Eröffnung der heutigen Sitzung um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr sind 69 Mitglieder und der Staatsminister v. Wietersheim zugegen. — Das Protokoll über die letzte Sitzung wird von dem Secretair D. Schröder vorgelesen. Dazu bemerkt

Staatsminister v. Wietersheim: Ich würde den Herrn Secretair um Abänderung einiger weniger Worte bitten. Da, wo von der Controle der Stiftungen, von der Confundirung der Schuldner und Gläubiger und der Restitution der zu den Bauen verwendeten Stiftungscapitalien die Rede ist, hat der Herr Secretair bemerkt: es habe das Ministerium die Restitution angeordnet. Ich würde bitten, dafür zu sagen: das Ministerium werde sie anordnen. Die zuverlässige Nachricht ist erst vor einigen Tagen durch den abgeordneten Commissar an das Ministerium gelangt. Die Anordnung wird sofort erfolgen.

Hierauf wird das Protokoll von der Kammer genehmigt, und von dem Abg. v. Bejschwich und dem Stellvertreter Reichmann mit vollzogen.

Auf der Registrande war eingetragen:

1. (Nr. 389.) Den 11. März. Petition des dresdener pädagogischen Vereins um Abhülfe gegen den herrschenden Nothzustand der sächsischen Volksschullehrer.

Vizepräsident Eisenstuck: Diese Petition ist mir zugegangen. Ich habe sie ihrem Inhalte nach genau durchlesen, und muß das Geständniß ablegen, daß manches Erhebliche darin gesagt worden ist. Besonders ist der Umstand geltend gemacht worden, daß, wenn auch nicht der Normalsatz erhöht würde, doch wenigstens dafür gesorgt werden möchte, daß derjenige, welcher sich eine Reihe von Jahren auf einer Stelle befunden habe, die Aussicht hätte, in eine bessere Stelle aufzurücken. Diese Aussicht ist aber nicht vorhanden. Es ist sogar geschehen, daß Stellen getrennt worden sind. Bei der Trennung hat man so verfahren, daß man noch 186 Thlr. übrig behalten hat. Ich glaube, die

Stelle trug 686 Thlr. Es ist so verfahren worden, daß bei den großen Ansprüchen, die man jetzt an die Schullehrer macht, nicht abzusehen ist, wie das werden soll, und daß zu befürchten steht, es werde am Ende an Leuten fehlen, welche sich diesem Fache widmen. Ich bitte, daß diese Petition der dritten Deputation überwiesen werden möge.

Präsident D. Haase: Nach der vom Herrn Vicepräsidenten erstatteten Anzeige über den Inhalt der Petition wird es nicht nöthig sein, die Schlußbitte derselben vorzutragen. Ich kann daher sofort die Frage an die Kammer richten: ob die Petition an die dritte Deputation abgegeben werden soll? — Wird einstimmig genehmigt.

2. (Nr. 390.) Den 11. März. Der Abgeordnete Breitfeld bittet um Verlängerung seines Urlaubes bis Mitte Juni dieses Jahres.

Präsident D. Haase: Will die Kammer den Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Der Stellvertreter des Abg. Breitfeld ist bereits in der Kammer gegenwärtig.

3. (Nr. 391.) Den 11. März. Petition des Gemeinderaths zu Remtau und 5 anderer Communen, Adolf Ferdinand Wieland und Consorten, den Bau einer Straße von Stolberg nach Zschopau auf Staatskosten betreffend.

Präsident D. Haase: Will die Kammer die Petition an die zweite Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 392.) Den 11. März. Petition von 67 Ortschaften, Friedrich Wilhelm Dehmichen aus Lüttenitz, die Aufhebung der Cavillereigerechtfame betreffend.

Abg. Siegert: Diese Petition ist mir aus meinem Wahlbezirk zugesendet worden. Ich erkläre mich ganz mit dem Wunsche der Petenten einverstanden und mache sie daher zu der meinigen. Uebrigens empfehle ich sie der geehrten Deputation, sowie der hohen Kammer zur geneigtesten Berücksichtigung, indem ich zugleich der Hoffnung Raum gebe, daß die hohe Staatsregierung recht bald eine Gesetzworlage über Aufhebung dieses Bannrechts vorlegen wird.

Präsident D. Haase: Will die Kammer sie der dritten Deputation überweisen, welche mit dem Gegenstand beschäftigt ist? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 393.) Den 12. März. Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über das Gesuch Karl Friedrich Michels zu Werda, die Anwendung §. 53 b. des Ablösungsgesetzes auf ihre in ein dem hohen Fiscus zu leistendes Geldäquivalent verwandelten Gesindezwangsdienste betreffend.